

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

### Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertionspreis: die Kleinste Zeile 10 Pf.

### Abonnement

vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl. Illustr. Unterhaltbl.) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

36. Jahrgang.

N<sup>o</sup>. 71.

Dienstag, den 18. Juni

1889.

### I. Quittung.

Für die Wasserbeschädigten im Mulden- und Pleißenthale sind bis heute hier abgeliefert worden:

10 M. von der Gemeinde **Jugel**, 167 M. 50 Pf. Ertrag der Sammlung in der Gemeinde **Bernsgrün**, 44 M. 65 Pf. dergl. in der Gemeinde **Niederassalter**, 122 M. 5 Pf. dergl. in der Gemeinde **Schorlau**, 48 M. 70 Pf. dergl. in der Gemeinde **Wildenau**, 42 M. 70 Pf. dergl. in der Gemeinde **Neuwelt** mit **Untersachsenfeld**, 38 M. 15 Pf. dergl. in der Gemeinde **Obersachsenfeld**, 26 M. 50 Pf. vom Personal der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft und 6 M. von der Gendarmerie des Bezirks, in Summa: 506 M. 25 Pf.

Indem über den Empfang dankend quittirt wird, erklärt sich die Amtshauptmannschaft zur Entgegennahme weiterer Liebesgaben gern bereit.

Schwarzenberg, am 13. Juni 1889.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

Infolge Anzeige vom 6. dieses Monats sind heute auf Fol. 192 des Handelsregisters für den Landbezirk die Firma

**Ernst Schmalfuss in Schönhöhe**

und als deren Inhaber

Herr Zeichner **Ernst Schmalfuss** daselbst eingetragen worden.

Eibenstock, am 12. Juni 1889.

**Königliches Amtsgericht.**

Besche.

I.

Infolge Anzeige vom 6. dieses Monats sind heute auf Fol. 193 des Handelsregisters für den Landbezirk die Firma

**Gustav Sippach in Schönhöhe**

und als deren Inhaber

Herr Klempnermeister **Carl Gustav Sippach** daselbst eingetragen worden.

Eibenstock, am 12. Juni 1889.

**Königliches Amtsgericht.**

Besche.

I.

### Bekanntmachung.

Herr Fleischermeister **Karl Uhlmann jr.** in Eibenstock beabsichtigt das unter Nr. 337 Abth. A des Brandversicherungs-Catasters und Nr. 320 des Flurbuchs für den hiesigen Ort eingetragene Wagenschuppengebäude umzubauen und in diesem eine

### Schlächtere

zu errichten.

In Gemäßheit von § 7 der Reichsgewerbeordnung in der Fassung vom 1. Juli 1883 wird Solches mit dem Bemerkten andurch bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, schriftlich allhier anzubringen sind.

Eibenstock, den 15. Juni 1889.

**Der Stadtrath.**

**Röcher, Bürgermeister.**

Röch.

### Gras-Versteigerung.

Die diesjährige Grasnutzung auf den Kunstwiesen des **Muersberger**, lit. f und g am Steinbächel, von e am Zimmerfacher, und des **Vockauer Staatsforstreviers**, lit. a und b an der Spitzleithe soll

**Sonnabend, den 22. Juni d. J.**

gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

**Zusammenkunft: früh 8 Uhr** am sogenannten Kunz'schen Gute bei Eibenstock und **Vormittags 11 Uhr** an der Spitzleithe bei Blauenenthal.

Hierauf soll **Nachmittags 5 Uhr** die diesjährige Nutzung von 1,00 ha Feld c und von gegen 0,10 ha Wiese der Blöße a des **Muersberger Forstreviers**, Ankauf vom unteren Freihofe, mit versteigert werden.

**Zusammenkunft:** auf dem Grenzwege am Steinbruch an der Straße von Eibenstock nach Muldenhammer.

**Königl. Oberforstmeisterei, Verwaltung der Kunstwiesen und Forstrentamt Eibenstock,**

am 15. Juni 1889.

**Schreuther.**

**Gläsel.**

**Wolfframm.**

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der „Reichsanzeiger“ schreibt am 15. d., dem Todestage Kaiser Friedrichs: „Der heutige Tag ist dem Andenken weiland Sr. Majestät des Kaisers Friedrich geweiht, Allerhöchstwelcher am 15. Juni vorigen Jahres in der ersten Morgenstunde von seinen schweren Leiden erlöst wurde. Mit Sr. Majestät dem Kaiser und Könige und dem königl. Hause empfindet das ganze deutsche Volk bei der ersten Wiederkehr des Todestages von Neuem lebhaft den tiefen Schmerz, welchen die Krankheit und das allzufrühe Hinscheiden des edlen, in vollster Manneskraft stehenden und zuletzt so schwer geprüften Fürsten allen fühlenden Menschen und insbesondere dem preussischen und deutschen Vaterlande bereitet hat. Aber mit der Trauer um den geliebten Herrscher erneuert sich an dem heutigen Tage auch das Gedächtnis an seine kriegerischen Großthaten, sowie an sein reiches und gesegnetes Wirken im Frieden, welches überall — im Kreise der königl. Familie, in der Geschichte Preussens und Deutschlands, in den Herzen aller Deutschen — nimmer vergängliche Spuren hinterlassen hat und für die Lebenden, wie für die Nachwelt immerdar eine Quelle patriotischer Erhebung bilden wird. In diesem Sinne lenken sich heute Aller Herzen und Sinne dem Andenken des hochseligen Kaisers Friedrich zu.“

— Der Sterbetag Kaiser Friedrichs wurde von der kaiserlichen Familie in stillster Zurückgezogenheit verlebte. In der Seitenkapelle der Potsdamer Friedenskirche, wo einstweilen die sterbliche Hülle des edlen Dulders Aufnahme gefunden hat, fand am Vormittage ein Gottesdienst statt, zu welchem auch Kaiserin Friedrich und die Prinzessinnen-Töchter aus Wiesbaden gekommen waren. Zahllose Vorbeerfränze und sonstige Blumenpenden aus allen Theilen Deutschlands wurden am Sarge niedergelegt.

— Der „Schles. Bzg.“ wird aus Berlin von „meist gut unterrichteter Seite“ geschrieben: Der

Kaiser wird vor seiner Reise nach England einen mehrwöchigen Aufenthalt an der norwegischen Küste nehmen. Hierzu sollen ganz besonders seine Leibärzte gerathen haben, auch soll Dr. Hüffeldt, der die Küste ganz genau kennt, schon Vorschläge über die Wahl des Aufenthaltsortes gemacht haben.

— Es ist bereits gemeldet worden, daß sämtliche, bisher im Dortmunder Kohlenrevier vereinigt gewesenen Truppen wieder in ihre Garnisonen abgerückt sind. Damit ist das ganze große rheinisch-westfälische Kohlen- und Eisengebiet mit den Hunderttausenden von Arbeitern wieder von Militär nahezu ganz entblößt. In militärischen zuständigen Kreisen soll indessen gegenwärtig der Plan erwogen werden, in einer Stadt dieses Industriegebietes eine ständige Garnison zu errichten. Es läßt sich denken, daß dieser naheliegende Gedanke nicht zum ersten Male ernstlich in Erwägung gezogen wird. Bisher ist er indessen stets wieder fallen gelassen worden, weil man gefährliche Reibungen von dem dauernden Nebeneinanderleben der Arbeiter und der Soldaten befürchtete und man die Entblößung dieser Bezirke von Truppen umsomehr für das kleinere Uebel hielt, als bei den heutigen Verkehrsmitteln die schleunige Heranziehung von ganzen Regimentern ohne Schwierigkeit auszuführen ist. Es ist sehr wahrscheinlich, daß diese Erwägung auch jetzt wieder ausschlaggebend sein und daß man von dem erwähnten Plane Abstand nehmen wird.

— Oesterreich-Ungarn. Die Wiener Blätter beschäftigen sich mit der Frage der Kriegsrüstungen Russlands, welche in neuerer Zeit sogar zur Bestellung von nach Millionen zählenden Paaren Stiefeln und zur Aufhäufung kolossaler Heumengen geführt haben sollen. Indessen kommt die „Presse“ doch zu folgenden Erwägungen, die in der Schlußbemerkung ohne Frage eine vollaus zutreffende Wahrheit enthalten. Das Blatt sagt nämlich: „Wir erinnern uns sehr energischer Aeußerungen des jetzigen Czaren über die afghanische und bulgarische

Frage in früheren Jahren, ohne daß die an den momentanen Unmuth des Czaren geknüpften Befürchtungen realisiert worden wären. Wo Thatsachen und Gewalten entscheiden, können seelische Erregungen keine lange Lebensdauer beanspruchen.“

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Schönhöhe. Die Feier des Wettiner Festes begann am Sonnabend gegen Abend mit Beslagung der Häuser. 1/10 Uhr fand Zapfenstreich, verbunden mit Fackel- und Lampenzug statt; die sämtlichen Gebäude der Bürtstfabrik von Flemming u. Co. waren prachtvoll illuminiert. Am Sonntag früh 6 Uhr erfolgte Bedruf, um 9 Uhr nahm der Festgottesdienst seinen Anfang, und Abends von 8 Uhr an war in drei öffentlichen Lokalen, im „Deutschen Haus“, im „Gambrius“ und im „Rathhause“ Festcommers veranstaltet, wobei die hiesigen Gesangvereine und das Musikchor mitwirkten. Am Montag Vormittag 10 Uhr fand im Gambriussaale öffentlicher Schulklaus, bestehend aus Festgesängen, Deklamationen und einer Festrede, statt.

— Dresden. Die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers steht nunmehr fest. Sie erfolgt Dienstag, den 18. Juni, Vormittag 9 Uhr 30 Min. auf dem Berliner Bahnhof. Der Kaiser wird von Sr. Maj. unserem König empfangen; beide Monarchen fahren nach dem Alaunplatz, wo die Parade stattfindet. Sie steigen auf dem Paradeselde zu Pferde. Der Kaiser wird, wie schon gemeldet, der Enthüllung des König-Johann-Denkmal als Zuschauer von einem Fenster des königl. Residenzschlosses aus bewohnen. Es ist anzunehmen, daß der Kaiser später, im Laufe des Nachmittags, eine Rundfahrt durch Dresden machen wird, um die Dekorationsbauten zu besichtigen. Um 9 Uhr beginnt das Armeefest in der Arena, welchem der Kaiser bewohnen wird. Nach Schluß dieser Festlichkeit erfolgt die Abreise des Kaisers nach Berlin.

— Dresden. In der letzten Mittheilung bezüglich der Betheiligung am Huldigungszug